

12./IV. 1915

Die Approvisionierung in der Kriegszeit.

Erhöhung der Wurstpreise.

Der Ausschuß der Wiener Fleischselchergenossenschaft nahm in seiner vorgestrigen Sitzung Stellung zur Frage der Wurstherzeugung in der nächsten Zeit und des Verkaufes von Wurstwaren nach Gewicht. Für Schweine mußten auf dem letzten Markte Preise von Kr. 3.50 bis 3.80 bezahlt werden. Ueberdies sind die Ausbeinler in der Vorwoche mit dem zu Wurstzwecken erforderlichen Rindfleisch mit 80 Heller bis 1 Krone per Kilogramm in die Höhe gegangen, so daß per Kilogramm Kr. 5.40 gefordert wurde. Diese Preissteigerung stellt nun die Selcher vor die Entscheidung, entweder die Wurstherzeugung ganz einzustellen oder nach dem Beispiele der Selcher in Deutschland und Graz den Verkauf nach Gewicht

einzuführen. Ausschußmitglied Nachbargauer regte die Feststellung eines Mindestverkaufspreises an. Sollte das Marktamt diesen Preis nicht genehmigen, dann müsse die Wurstherzeugung ganz aufhören. Es wäre zu empfehlen, den Wurstverbrauch durch acht Tage einzustellen, damit der Preis der Wurstwaren herabgedrückt werde. Vorsteher Bieröckl hält einen Wurstboykott für zwecklos, da die verfügbaren Ochsen an die Konservenfabriken verkauft werden würden. Vorstellvertreter Gehrig tritt für einen Höchstpreis für Wurstwaren ein. Die Händler auf dem Markte verdienen horrenden Summen, sonst wäre es nicht möglich, daß sie in einzelnen Fällen bis zu 20 Heller nachgeben könnten. Pirchler und Gehrig forderten die Einberufung einer Versammlung der Wurstherzeuger, in welcher der Höchstpreis für Wurstfleisch bestimmt werden soll. Es gehe nicht an, die Preise noch zu erhöhen. Vorsteher Bieröckl erklärt, es werde unausweichlich sein, die Wurstwaren nur nach Gewicht zu verkaufen. Heute stehe jedem Augenblick ein Selcher vor dem Gerichte und werde der Preistreiberei beschuldigt. Wenn die Wurstwaren zum gleichen Preise wie Fleisch nach Gewicht abgegeben werden, dann werden auch die Klagen aufhören. Die Ausschußsitzung beschloß, einer Versammlung der Wurstherzeuger die Entscheidung in dieser Frage vorzubehalten.